

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 6 (1946)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins.
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 72 28 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

14 Sept. 1946 6. Jahrg.

| | | |
|---------------|--|----|
| Inhalt | Zur Problematik des religiösen Films | 57 |
| | Kurzbesprechungen | 59 |

Zur Problematik des religiösen Films

In den letzten Wochen ist, durch das Erscheinen einiger viel beachteter Streifen mit religiösem Gedankengut, die öffentliche Diskussion über den religiösen Film, sein Wesen, seine Berechtigung, seine Grenzen und Gefahren wieder aufgelebt. Und sie hat sogar Menschen erfasst, die sonst für diese Art der Auseinandersetzungen wenig übrig haben.

Schon ein oberflächlicher Ueberblick über die verschiedenen Diskussionsbeiträge überzeugt davon, dass hier zwar, wie so oft, immer wieder die gleichen Wörter gebraucht werden, dass aber die einzelnen den Begriffen verschiedene Inhalte unterschieben. Und so erscheint es ganz unvermeidlich, dass man fortwährend aneinander vorbeiredet, während man oft im Grunde das gleiche meint. Eine klare Begriffserklärung tut darum vor allen Dingen not.

Ein religiöser Film ist ein Streifen, der in der Absicht geschaffen wurde, religiöses Gedankengut (Glaubenswahrheiten, religiöses Brauchtum, das Leben religiös bedeutsamer Menschen, vor allem Christi und der Heiligen usw.) direkt oder indirekt zum Ausdruck zu bringen. Es genügt somit nicht, dass ein Film in einem mehr oder weniger religiösen Milieu spielt, etwa in einem Kloster oder Pfarrhaus, oder dass Menschen darin vorkommen, ja sogar die Hauptrolle spielen, die zur Religion in einer besondern Beziehung stehen (Priester, Ordensleute usw.). In diesem Zusammenhang ist der erfolgreiche Film „Ich gehe meinen Weg“ durchaus kein religiöser Film; denn es wird darin zu einem Problem